

KÖLNER GESTALTEN ZUKUNFT



VEREINT GEGEN SOZIALABBAU

www.koelner-gestalten-zukunft.de

Kontakt:
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e. V.
Rubensstr. 7-13, 50676 Köln

Telefon: 0221/20 40 70
Telefax: 0221 / 20 40 763
Email:
geschaeftsstelle@awo-koeln.de

PK „Plattform“ am 10.09.2010

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Köln (LIGA)

Für die Kampagne „Kölner gestalten Zukunft – vereint gegen Sozialabbau“

Sprecherin: Ulli Volland-Dörmann, Geschäftsführerin AWO Köln

„Damit die Kölner Stadtgesellschaft an der Finanznot nicht zerbricht – Kultur, Soziales und Wirtschaft zusammen denken“

„Kölner gestalten Zukunft“ – unter diesem Motto hat die Kölner LIGA Bürgerinnen und Bürger, Gruppierungen, Vereine, Verbände, Initiativen versammelt um gemeinsam für die Zukunft dieser Stadt zu streiten. Wir freuen uns, dass es jetzt mit vielen weiteren Aktionspartnern gelungen ist, ein breites Bündnis auf die Beine zu stellen, das viele Menschen in dieser Stadt repräsentiert. Ein solches Bündnis hat es in dieser Form und in dieser Konstellation noch nie in Köln gegeben:

Warum jetzt?

In schwierigen Zeiten – und die haben wir mit einer aktuellen Verschuldung in noch nie dagewesener Dimension – die Weichen richtig zu stellen, die Prioritäten richtig zu setzen, einen öffentlichen Diskurs über den richtigen Weg zur Konsolidierung zu führen, ist Aufgabe aller gesellschaftlichen Kräfte in dieser Stadt. Uns alle hier eint ein Ziel: Köln, trotz oder wegen der Krise zukunftssicher zu machen – und das sozial, kulturell, solidarisch auf dem Boden einer stabilen und prosperierenden Wirtschaft.

Unsere Forderungen an den Bund:

- der Bund muss grundsätzlich bei allen politischen Entscheidungen, die kommunal umzusetzen sind, entsprechende Finanzmittel bereit stellen;
- der Länderfinanzausgleich sowie der Solidaripakt müssen auf den Prüfstand und zum Instrument „Rettungsschirm“ für notleidende Länder/Kommunen umgemünzt werden;
- der Bund muss gemeinsam mit den Ländern zu verbindlichem einheitlichem Handeln kommen, dies beispielsweise in der Elementarpädagogik (Kinderbildung- und Betreuung 0-6 Jahre) sowie in der gesamten Bildungspolitik;

Unsere Forderungen an das Land NRW:

- das Land NRW muss grundsätzlich bei allen politischen Entscheidungen, die kommunal umzusetzen sind, entsprechende Finanzmittel bereitstellen;

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln



KÖLNER GESTALTEN ZUKUNFT



VEREINT GEGEN SOZIALABBAU

www.koelner-gestalten-zukunft.de

- das Land NRW muss kurzfristig initiativ werden, um über eine Reform der Gemeindefinanzordnung, der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen u.v.m. die Handlungsfähigkeit der Kommunen zu stärken
- dazu muss das Land NRW die Kommunen kurzfristig über ein Rettungspaket finanziell entlasten, um sie insgesamt zu stärken;

Unsere Forderungen an Oberbürgermeister, Rat und Verwaltung:

- alle Einnahmequellen zu erschließen, die dem Grundsatz folgen: starke Schultern tragen mehr als schwache Schultern und dabei auch bisher sakrosante Steuerquellen in den Blick zu nehmen;
- bereichsübergreifend und zukunftsweisend zu planen und Prioritäten zu setzen. Über Grenzen hinweg – auch regionale beispielsweise bei Verbänden in der Hochkultur – zu denken und zu handeln.
- das Subsidiaritätsprinzip zur Richtschnur sozial- und jugendpolitischen Planens und Handelns zu machen, um damit ökonomische Synergieeffekte zu erzielen;
- Bisherige Instrumente, Entscheidungen überdenken und sie zeitgemäß ausrichten und wirtschaftlich entwickeln (z.B. Stadtentwicklungsprojekte wie Deutzer Hafen)
- Städtische Gesellschaften – Vermögen der Kölnerinnen und Kölner – stärken, noch effizienter, wirtschaftlicher und leistungstärker entwickeln und sie stadtpolitisch stärker einbinden;
- die Stadtverwaltung in ihren Strukturen zu optimieren, zu modernisieren, durch flache Hierarchien und mehr Entscheidungskompetenzen in den einzelnen Bereichen zu stärken, effizienter und damit ökonomischer zu machen. Ideen, Kompetenzen, Potentiale von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung aufnehmen, umsetzen und wertschätzend behandeln im Sinne eines zeitgemäßen Personal- und Verwaltungsmanagements;
- nachhaltiges und konsequentes politisches Handeln und Verwalten mit den Leitplanken „Investitionen in durchlässige und durchgängige Erziehungs- und Bildungssysteme, soziale und kulturelle Teilhabe für alle Kölnerinnen, Kölner (gleich welchen Alters und welcher Herkunft), Investitionen in Qualifizierung und Beschäftigung sowie Stärkung und Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes Köln

Bei unserem **nächsten Aktionstag am Dienstag, 14.9.2010** werden wir um **14.00 Uhr** mit vielen Kölnerinnen und Kölnern vor dem Kölner Rathaus (am Rande der Ratssitzung) alle Verantwortlichen von Rat und Verwaltung mit eindrucksvollen Aktionen, mit Bildern, mit Ratsschlägen und vielem mehr deutlich vor Augen führen, dass Finanzkrisen, die auf dem Rücken von sozialen Dienstleistungen gelöst werden, kurzsichtig, unökonomisch, volkswirtschaftlich verheerend und gesellschaftlich katastrophal sind. Stadtpolitik muss sich an den Bedürfnissen der Menschen aller Generationen ausrichten und wir werden gemeinsam dafür kämpfen, dass die Weichen in dieser Stadt richtig gestellt werden. Machen Sie alle mit und unterstützen Sie bitte den „überparteilichen Pakt der Verantwortung“ für diese Stadt.

Es gilt das gesprochene Wort!

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Köln

